

# „Jeder von uns kann für einen Nachbarn mit einkaufen“

**Ehrenamt** Im Bärenkeller startet ein Hilfsangebot für ältere oder gehbehinderte Menschen, die sich sonst nicht selbst helfen können

**Bärenkeller** Die Stadt will im Bärenkeller einen ehrenamtlichen Einkaufsservice einrichten. Konzipiert hat das die Koordinatorin der Mehrgenerationentreffpunkte, Simone Lehl, zusammen mit ProBärenkeller. AZ-Mitarbeiter Andreas Alt hat darüber mit der Ansprechpartnerin vor Ort, Gabi Kammer, gesprochen.

*AZ: Wie kam es zu diesem Angebot im Bärenkeller?*

Kammer: Nachdem vor Kurzem ein Lebensmittel- und ein Drogeriemarkt in der Nähe von St. Konrad zugemacht haben, gibt es nur noch einen Supermarkt am Holzweg für den Stadtteil. Gerade ältere Men-

schen, die schlecht zu Fuß sind, fragen immer wieder, ob nicht jemand für sie einkaufen gehen könnte.

*Wer kann den Service in Anspruch nehmen, und wer sind die Helfer?*

Wir sind jetzt noch in der absoluten Startphase.

Jeder von uns geht ein- bis zweimal die Woche zum Einkaufen und kann das für jemanden in der Nachbarschaft mit übernehmen. Die Zielgruppe sind



**Gabi Kammer**

vorwiegend Senioren aus dem Bärenkeller, die selbst nicht mehr in der Lage sind, ihre Einkäufe zu erledigen und sie auch nicht mithilfe von Verwandten oder Bekannten organisieren können. Es können auch Personen sein, die aufgrund einer aktuellen Notlage auf Hilfe angewiesen sind. Wir hoffen, dass das Angebot noch bekannter wird.

*Wie funktioniert das genau?*

Ich werde die Vermittlung zwischen Senioren und Einkäufern übernehmen. Zwei Mal zwei Stunden lang pro Woche kann man bei mir anrufen, um eine Bestellung aufzugeben. Ich verständige dann

die potenziellen Einkäufer. Sie erhalten gegebenenfalls die Einkaufsliste. Vor dem ersten Einkauf kann es bei manchen Senioren hilfreich sein, wenn ich ihnen vorher einen Besuch abstatte, um ihre Situation einschätzen zu können. Für die Zukunft wäre es auch sinnvoll, den Einzelhandel mit einzubeziehen. In Zukunft soll der Einkauf direkt zwischen Senior und Ehrenamtlichem abgewickelt werden. Ich stehe dann noch für Fragen und Probleme zur Verfügung.

*Wie stellt man sicher, dass der Helfer die richtige Marke auswählt oder das richtige Sonderangebot?*

Das werde ich bei der Bestellung durch den Senior genau abfragen. Wichtig ist uns, dass der Freiwillige hier abgesichert ist. Wir werden voraussichtlich von den Senioren eine kleine Kautions verlangen, um diesem Problem entgegenzuwirken.

*Ist es machbar, dass die älteren Menschen zum Einkauf mitkommen?*

Ich weiß nicht, ob wir Freiwillige finden, die die Senioren zu Hause abholen, um dann mit ihnen zum Einkaufen zu fahren. Hinzu kommt, dass das versicherungstechnisch ordnungsgemäß abgedeckt werden müsste. Vor allem deswegen haben wir uns gegen das Mitnehmen der

Senioren zum Einkaufen entschieden.

*Wie lange wird es den Service geben? Es soll ja wieder ein Lebensmittel in den Zaunkönigweg kommen.*

Auch wenn der neue Nahversorger da ist, denken wir, dass es den Bedarf in der Bevölkerung weiterhin geben wird. Es gibt immer mehr ältere Menschen, die keine Familie in der Nähe haben und die froh sind, in Notfällen ihren Einkauf bei mir anmelden zu dürfen.

**📞 Kontakt** zu Gabi Kammer: Telefon 0160/1193831 oder E-Mail kammergabi@gmx.de.